

Ergebnisse der Befragung zur CommSy-Nutzung Wintersemester 2003/04

Monique Janneck, Bernd Pape, Leonard Reinecke und Martin Klein



Forschungsprojekt WISSPRO
Universität Hamburg, Fachbereich Informatik
www.wisspro.de

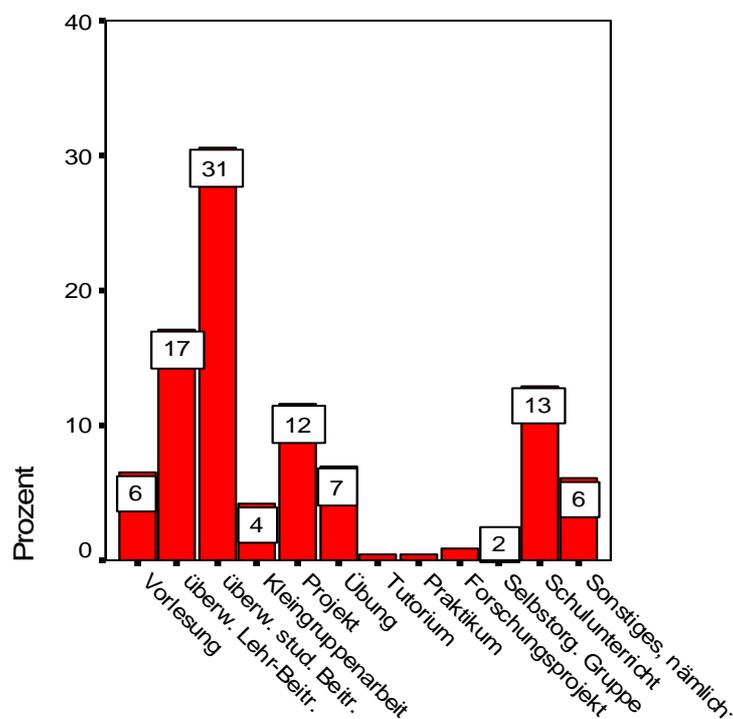
Im Folgenden werden die Ergebnisse der CommSy-Befragung im Anschluss an das Wintersemester 2003/04 dargestellt. An der zu diesem Zweck durchgeführten Online-Umfrage beteiligten sich 221 NutzerInnen und 29 VeranstalterInnen von CommSy-Projekträumen. Die vorliegende Umfrage ist als Ergänzung unserer früheren CommSy-Evaluationsmaßnahmen zu sehen, deren Ergebnisse und Implikationen im CommSy-Evaluationsbericht 2003 (Strauss et al., 2003) sowie in einem Kurzbericht zur Befragung im Sommersemester 2003 zu finden sind.

Wer benutzt CommSy?

CommSy wird überwiegend im universitären Kontext eingesetzt. Dementsprechend besteht der Großteil der Befragten aus Studierenden (81%) mit einem Altersdurchschnitt von 25 Jahren und durchschnittlich sechs absolvierten Hochschulsemestern. Bei der Teilnahme an der Online-Befragung übersteigt der Anteil der weiblichen Nutzerinnen (52%) den der Männer (35%).¹ Auf Seiten der VeranstalterInnen bietet sich ein genau umgekehrtes Bild, hier stehen 8 weiblichen 15 männliche Umfrage-TeilnehmerInnen gegenüber.

Wozu wird CommSy eingesetzt?

Ganz generell wird CommSy in den allermeisten Fällen zur Unterstützung von Präsenzveranstaltungen im universitären Kontext eingesetzt. Nur etwa 10% der befragten CommSy-NutzerInnen verwenden das System im Rahmen von reinen Online-Veranstaltungen oder Veranstaltungen mit überwiegendem Online-Anteil. Darüber hinaus berichten NutzerInnen und VeranstalterInnen übereinstimmend, dass CommSy besonders häufig in Seminaren mit hohem Anteil von Beiträgen der Studierenden oder Kleingruppenarbeit eingesetzt wird. Doch auch in klassischen, eher dozenten-zentrierten Seminaren kommt CommSy zum Einsatz (siehe Abb.1).



¹ Keine Angabe: 13%.

Abb.1: Einsatzkontext von CommSy: Art der Veranstaltung

Auch die Größe der durch CommSy unterstützten Veranstaltungen variiert deutlich. Ursprünglich zur Unterstützung von Kleingruppen konzipiert, beweist CommSy gegenwärtig auch seine Eignung für größere Gruppen. So gab nur eine Minderheit (10%) der Befragten an, in CommSy-Projekträumen mit bis zu 10 Mitgliedern, also in einem klassischen Kleingruppenszenario, zu arbeiten. Dem gegenüber stehen 19 Prozent von TeilnehmerInnen, die in Projekträumen mit bis zu 20 Mitgliedern arbeiten. 44 Prozent der Befragten nennen Mitgliederzahlen bis zu 30 und 28 Prozent arbeiten in CommSy-Projekträumen mit über 30 Mitgliedern (siehe Abb. 2).

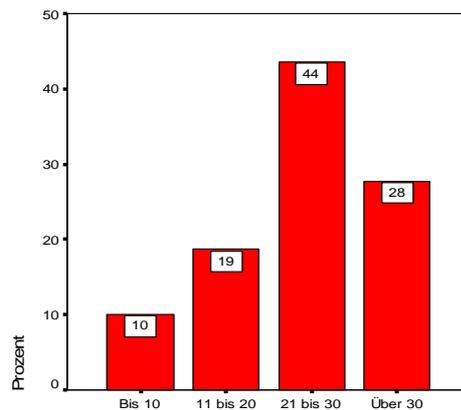


Abb. 2: Mitgliederzahl des CommSy-Projektraums

Die Funktionen, die CommSy im Rahmen von Veranstaltungen zukommen, sind vielfältig (siehe Abb. 3 und 4).

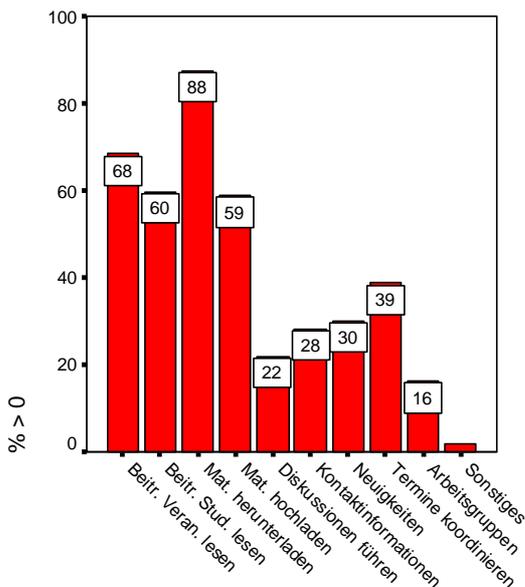


Abb. 3: Genutzte CommSy-Funktionen: TeilnehmerInnen

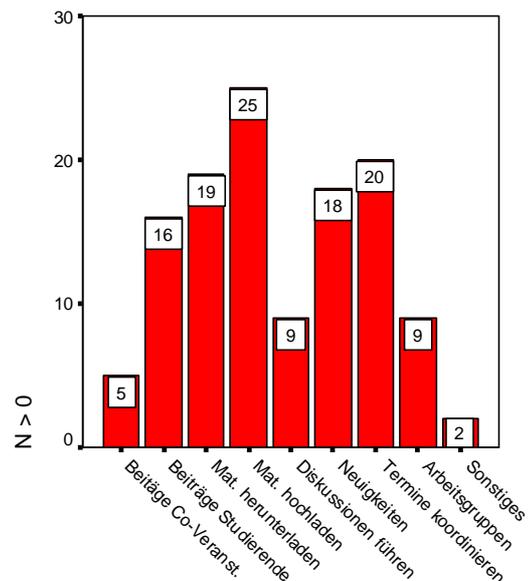


Abb.4: Genutzte CommSy-Funktionen: VeranstalterInnen

Dabei verhalten sich die Nutzungsweisen von VeranstalterInnen und TeilnehmerInnen von CommSy-Projekträumen teilweise komplementär. Während die meistgenutzte Funktion

seitens der VeranstalterInnen das Einstellen von Materialien in den CommSy-Projektraum ist, steht dem auf Seiten der NutzerInnen das Herunterladen von Materialien als am häufigsten genutzte Funktion gegenüber. Beide Gruppen verwenden CommSy intensiv zum Lesen von Beiträgen anderer Projektraum-TeilnehmerInnen. Während für VeranstalterInnen die koordinatorischen Funktionen von CommSy, also Neuigkeiten verbreiten, Termine verwalten etc., eine wichtige Funktion darstellen, nutzen die TeilnehmerInnen diese CommSy-Rubriken deutlich seltener. Diskussionen werden generell eher selten innerhalb der Projekträume geführt (siehe Abb. 3 und Abb.4).

Wie wird CommSy genutzt?

Die überwiegende Mehrheit der befragten Projektraum-TeilnehmerInnen nutzt CommSy von zu Hause aus (73%), weitere 10 Prozent nutzen Computer-Pools an der Uni. Der Arbeitsplatz oder andere Standorte spielen praktisch keine Rolle bei der Nutzung von CommSy. Dabei steht fast der Hälfte der TeilnehmerInnen (46%) ein schneller Internetzugang (DSL oder ähnliches) zur Verfügung, 25 Prozent wählen sich über analoge Modems ins Internet ein, und weitere 18 Prozent nutzen ISDN. Der Mehrheit der TeilnehmerInnen entstehen Verbindungskosten bei der Nutzung von CommSy, nur 27 Prozent geben an, keinerlei Verbindungskosten tragen zu müssen. Die Mehrheit der Befragten hat Internet-Provider mit zeitbedingter Abrechnung (36%), 31 Prozent bezahlen einen Flatrate-Tarif für ihren Internet-Zugang. Ganz generell betrachtet sind die meisten der befragten NutzerInnen von CommSy sehr internetaffin. 81 Prozent geben an, das Internet täglich zu nutzen. Dem gegenüber steht eine deutlich geringere Nutzungshäufigkeit von CommSy. Die Mehrheit der Befragten gibt an, CommSy einmal pro Woche (57%) oder seltener (22%) zu nutzen (siehe Abb. 6 und Abb. 7).

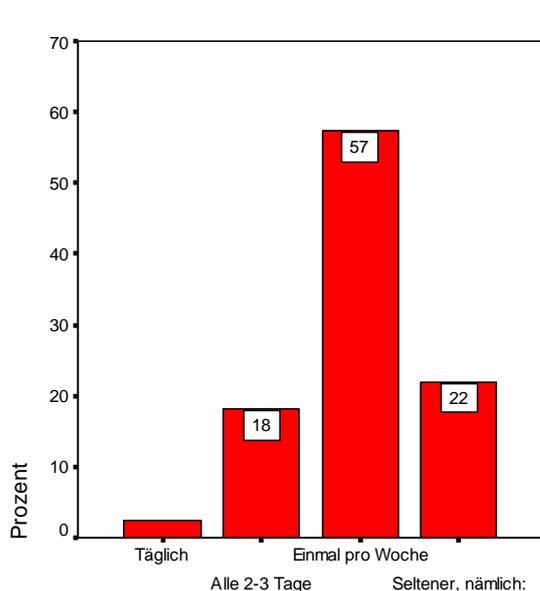


Abb.6: Häufigkeit der CommSy-Nutzung seitens der TeilnehmerInnen

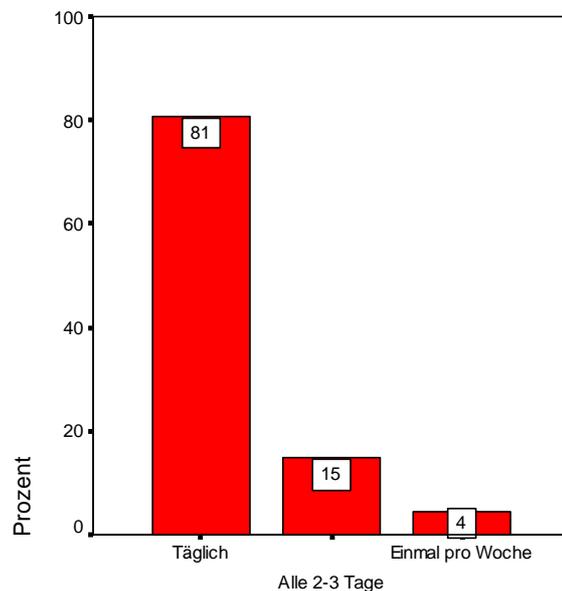


Abb.7: Nutzungshäufigkeit des Internet (WWW, E-Mail etc.) seitens der TeilnehmerInnen

Diese Daten lassen vermuten, dass die CommSy-Nutzung unabhängig von der individuellen Internet-Nutzung verläuft und sich nach dem Zyklus der zugehörigen Veranstaltung richtet. CommSy wird allem Anschein nach gezielt dazu eingesetzt, um Veranstaltungen vor- oder nachzubereiten und spielt für die übrige Internet-Nutzung der TeilnehmerInnen eine untergeordnete Rolle. Die VeranstalterInnen von CommSy-Projekträumen geben für sich im Vergleich mit den Studierenden eine etwas höhere Nutzungshäufigkeit an und schätzen die Häufigkeit der CommSy-Nutzung ihrer TeilnehmerInnen durchaus realistisch ein.

Als weiteren Indikator für die Intensität der Nutzung wurden die TeilnehmerInnen der Umfrage gebeten, sich selbst hinsichtlich ihres Aktivitäts-Niveaus innerhalb ihres Projekt- raumes einzuschätzen. Dabei bescheinigt sich bloß eine Minderheit der Projektraum-TeilnehmerInnen einen sehr hohen Grad an Aktivität (8%), 28 Prozent bezeichnen sich selbst als „eher aktiv“, die meisten Teilnehmer charakterisieren sich als „eher passiv“ (43%) und 18% meinen, sie wären „sehr passiv“ gewesen. Die VeranstalterInnen stellen sich vergleichsweise als aktiver dar, die Mehrheit bezeichnet sich als „eher aktiv“ (siehe Abb. 8 und Abb. 9).

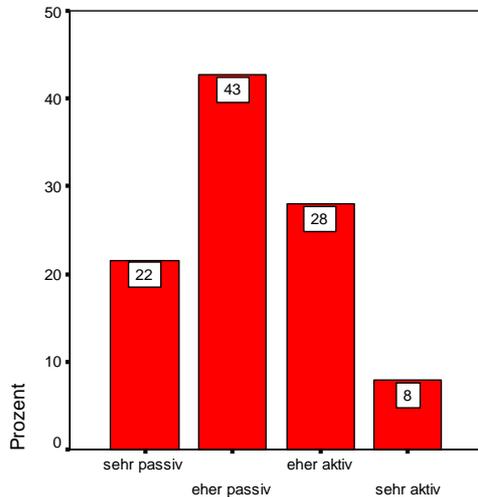


Abb. 8: Selbsteinschätzung der eigenen Aktivität: TeilnehmerInnen

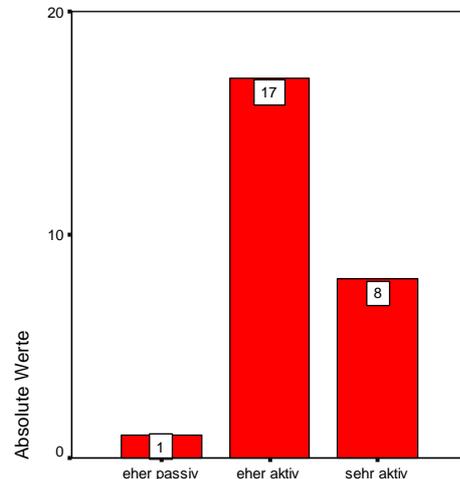


Abb. 9: Selbsteinschätzung der eigenen Aktivität: VeranstalterInnen

Die Intensität der Nutzung ihrer Projektraum-TeilnehmerInnen nehmen die VeranstalterInnen weniger positiv war, die Mehrheit bezeichnet ihre TeilnehmerInnen als „eher passiv“. Dies könnte als Wunsch nach mehr aktiver Partizipation seitens der Studierenden gedeutet werden. Das Aktivitätsniveau der CommSy-NutzerInnen wirkt sich auch auf ihre generelle Wahrnehmung von CommSy aus. So zeigte sich bei der Datenanalyse ein positiver statistischer Zusammenhang zwischen der Aktivität und der Bewertung von CommSy ($r = .410$)². Kurz gesagt nehmen aktivere NutzerInnen CommSy auch tendenziell positiver wahr.

Sehr deutlich zeigt unsere Befragung, dass CommSy nicht völlig autark eingesetzt wird, sondern Teil eines Medienmix ist, der im Rahmen der mit CommSy unterstützten Veranstaltungen zum Einsatz kommt. Dabei wird CommSy sowohl mit klassischen Offline-Medien, z.B. dem klassischen Seminarordner eingesetzt (bei 28 Prozent der Befragten), als auch mit anderen neuen bzw. elektronischen Medien. Besonders wichtig für die Kommunikation mit anderen Projektraum-TeilnehmerInnen scheint dabei das Versenden von E-Mails zu sein. 45 Prozent der Befragten geben an, CommSy mit E-Mail zu kombinieren. Andere Online-Medien und Kommunikationsformen, z.B. Websites (10 %) oder Chat und Messaging (4%) spielen eine eher untergeordnete Rolle. Immerhin 32 Prozent der befragten Projektraum-TeilnehmerInnen geben an, dass in ihren Veranstaltungen keine anderen Medien außer CommSy zum Einsatz kommen (siehe Abb. 10).

² Spearman`s Rho, auf dem Niveau von $\alpha = 0.01$ signifikant.

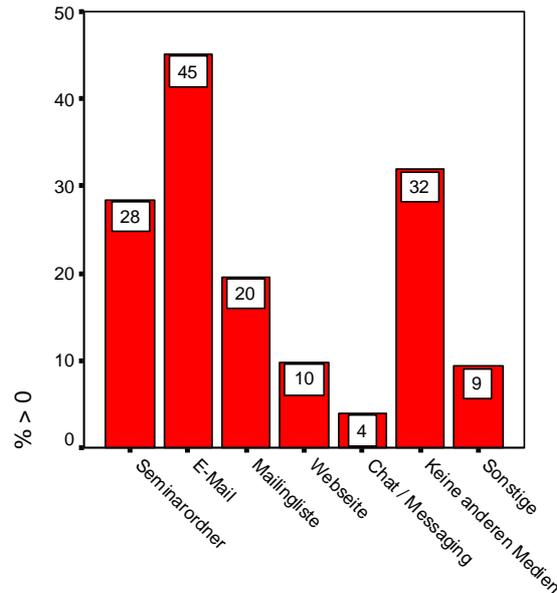


Abb. 10: Medien, mit denen der CommSy-Projektraum kombiniert wurde

Wie wird CommSy in die Lehrveranstaltung eingebunden?

Entscheidend für den erfolgreichen Einsatz von CommSy in Lehrveranstaltungen ist aus Sicht des CommSy-Teams ein geeignetes didaktisches Konzept für die Nutzung des Systems. Daher wurden sowohl Projektraum-TeilnehmerInnen als auch VeranstalterInnen danach gefragt, wie der CommSy-Projektraum in ihre Veranstaltung integriert wurde. Die Art und Weise, wie zukünftige NutzerInnen an CommSy herangeführt werden, kann großen Einfluss auf die Akzeptanz des Einsatzes haben und Schwierigkeiten bei der Bedienung von CommSy und der damit potentiell einhergehenden Frustration vorbeugen. Die erste Frage zum Themenkomplex Integration von CommSy an die VeranstalterInnen galt deshalb der anfänglichen Einführung in das System.

Die Mehrheit der VeranstalterInnen gab an, CommSy „live“ demonstriert oder per E-Mail zur Nutzung von CommSy aufgefordert zu haben. Auch die gemeinsame Anmeldung im System oder das Verteilen von Handouts mit Informationen zur CommSy-Nutzung zählen zu den angewandten Möglichkeiten der Einführung. Nur zwei VeranstalterInnen gaben im Rahmen der Umfrage an, keine anfängliche Einführung in das System vorgenommen zu haben (siehe Abb. 11). Den inhaltlichen Schwerpunkt legte die Mehrheit der VeranstalterInnen dabei nach eigenen Angaben auf die Vereinbarung von Zielen des CommSy-Einsatzes sowie auf die Erläuterung der Funktionsweise von CommSy (jeweils 23 VeranstalterInnen). 14 VeranstalterInnen haben die Anmeldeprozedur thematisiert und 9 Nutzungskonventionen mit den Teilnehmenden vereinbart. Übungsaufgaben zum Umgang mit CommSy (4 VeranstalterInnen) spielen eine eher untergeordnete Rolle im Rahmen der anfänglichen Einführung (siehe Abb. 12).

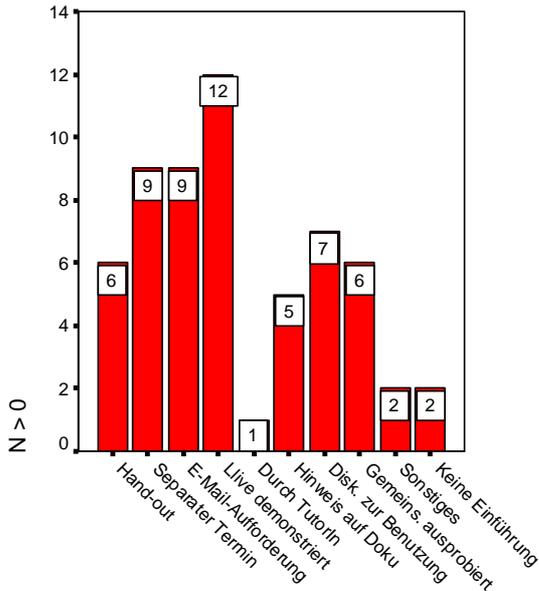


Abb. 11 : Art der anfänglichen Einführung (Angaben d. VeranstalterInnen)

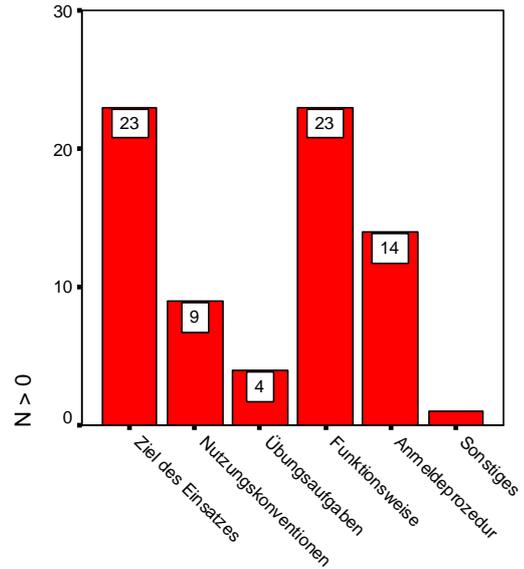


Abb. 12 : Schwerpunkt der anfänglichen Einführung (Angaben d. VeranstalterInnen)

Nach der Integration des Projektraums in die jeweilige Veranstaltung befragt, gaben fast alle VeranstalterInnen (23 Personen) an, Materialien für die Veranstaltung in den CommSy-Projektraum zu stellen. Etwa ein Drittel der Befragten VeranstalterInnen (9 Personen) nutzen CommSy, um Arbeitsaufträge zu vergeben, 15 VeranstalterInnen greifen innerhalb der Veranstaltung Beiträge aus dem CommSy auf und 8 VeranstalterInnen reflektieren in der Veranstaltung die Nutzung von CommSy.

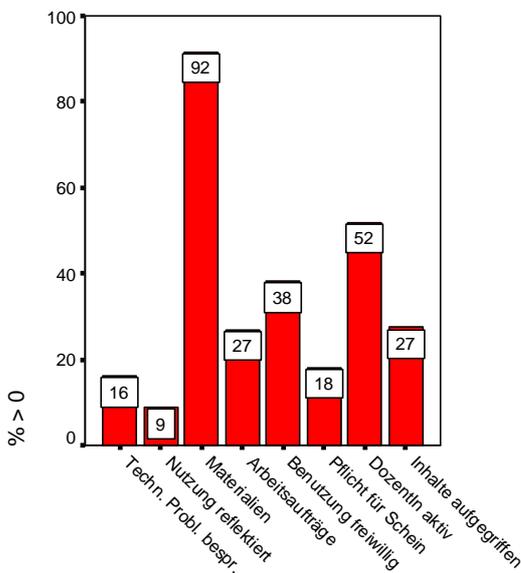


Abb. 13: Integration von CommSy in die Veranstaltung (Angaben der TeilnehmerInnen)

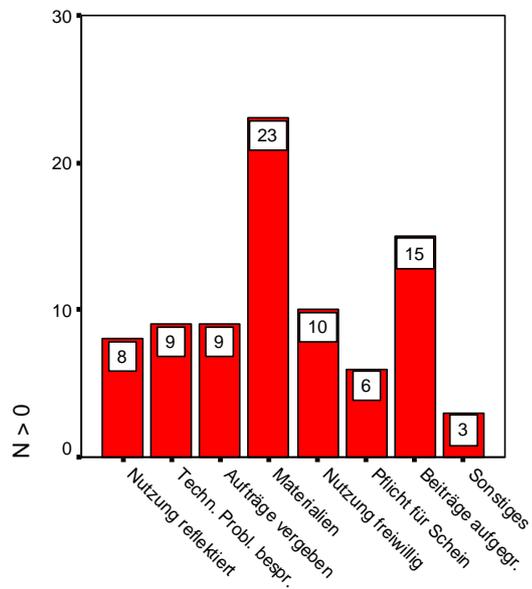


Abb. 14: Integration von CommSy in die Veranstaltung (Angaben der VeranstalterInnen)

10 befragte VeranstalterInnen gibt an, die CommSy-Nutzung innerhalb ihrer Veranstaltung auf freiwilliger Basis laufen zu lassen. Bei 6 VeranstalterInnen ist die Nutzung von CommSy Voraussetzung für den Scheinerwerb (siehe Abb. 14).

Parallel dazu ergibt die Befragung der Projektraum-TeilnehmerInnen hinsichtlich der Einbindung von CommSy in die Veranstaltung, dass bei 92 Prozent der Befragten Materialien zur Veranstaltung in den Projektraum gestellt wurden. Die Verfügbarkeit von Materialien über das CommSy stellt also sowohl für VeranstalterInnen als auch für NutzerInnen ein wichtiges Moment zur Integration des Systems in die Veranstaltung dar.

Über die Hälfte der TeilnehmerInnen (52%) hatte den Eindruck, dass sich ihre Dozenten aktiv am Geschehen des Projektraums beteiligten. 27 Prozent geben an, dass Arbeitsaufträge über das CommSy vergeben wurden, und bei 27 Prozent der Befragten wurden Beiträge aus dem CommSy bei den Präsenztreffen wiederaufgegriffen. 38 Prozent der TeilnehmerInnen nahmen die Nutzung von CommSy explizit als freiwillig wahr. 18 Prozent geben an, die Nutzung sei obligatorisch für den Scheinerwerb gewesen (siehe Abb. 13).

Wie wird CommSy bewertet?

Die generelle Bewertung von CommSy zeichnet sowohl bei den TeilnehmerInnen, als auch bei den VeranstalterInnen der CommSy-Projekträume ein recht positives Bild. Der Frage, ob CommSy eine sinnvolle Bereicherung der Veranstaltung gewesen sei, stimmte rund die Mehrheit der Befragten (25 VeranstalterInnen und 79 % der TeilnehmerInnen) mit „stimmt sehr“ oder „stimmt eher“ zu. (siehe Abb. 15 und Abb. 16). Nur eine Minderheit (1 VeranstalterIn und 21 % der TeilnehmerInnen) wenden sich mit „stimmt wenig“ oder „stimmt nicht“ gegen diese Aussage.

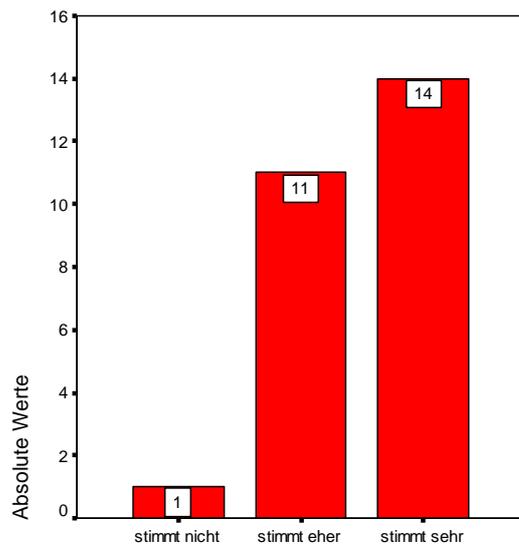


Abb. 15: „CommSy war eine sinnvolle Bereicherung“ (Ang. VeranstalterInnen)

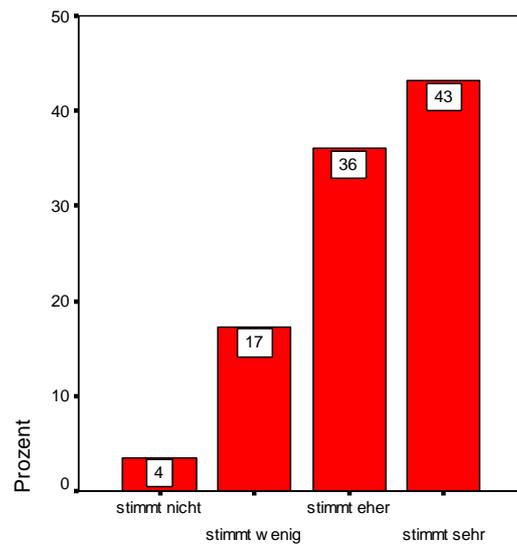


Abb. 16: „CommSy war eine sinnvolle Bereicherung“ (Ang. der TeilnehmerInnen)

Auch die generelle Einstellung der Befragten zu internetgestützten Lehrveranstaltungen ist überwiegend positiv. Insgesamt 87 Prozent der befragten TeilnehmerInnen halten den Einsatz des Internets in Lehrveranstaltungen in hohem bis ziemlich hohem Maße für sinnvoll. Darüber hinaus ergab die statistische Analyse der Umfragedaten einen positiven Zusammenhang zwischen der generellen Bewertung von CommSy und der generellen Zustimmung zum Internet Einsatz in Lehrveranstaltungen ($r = .663$)³. Eine positive Einstellung zu Veranstaltungen mit Internetunterstützung wirkt sich demnach positiv auf die Bewertung von CommSy aus – oder die positiven Erfahrungen mit CommSy beeinflussen die allgemeine Einstellung der TeilnehmerInnen positiv.

³ Spearman`s Rho, auf dem Niveau von $\alpha = 0.01$ signifikant.

Auch hinsichtlich der Benutzbarkeit von CommSy zeichnet sich ein positives Bild ab. So bestätigen 85 Prozent der befragten Projektraum-TeilnehmerInnen, CommSy sei einfach zu bedienen, mit „stimmt sehr“ oder „stimmt eher“ (siehe Abb. 17). Ähnlich ist auch die Wahrnehmung bei den VeranstalterInnen. Die Mehrheit von ihnen (20 Personen) hatte den Eindruck, dass ihren TeilnehmerInnen der Umgang mit CommSy relativ leicht falle.

Danach gefragt, welche konkreten Probleme es bei der CommSy-Nutzung gab, gaben 16 Prozent der TeilnehmerInnen an, in ihrem Projektraum habe es zu wenig Beteiligung gegeben. 18 Prozent berichten von Problemen technischer Art. Demgegenüber stehen 49 Prozent der Befragten, die angeben, keinerlei Schwierigkeiten bei der Arbeit mit CommSy gehabt zu haben (siehe Abb. 18).

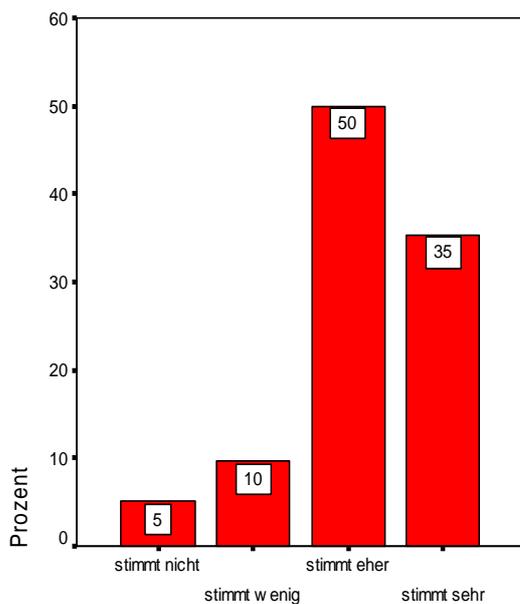


Abb. 17: „CommSy ist einfach zu benutzen“ (TeilnehmerInnen)

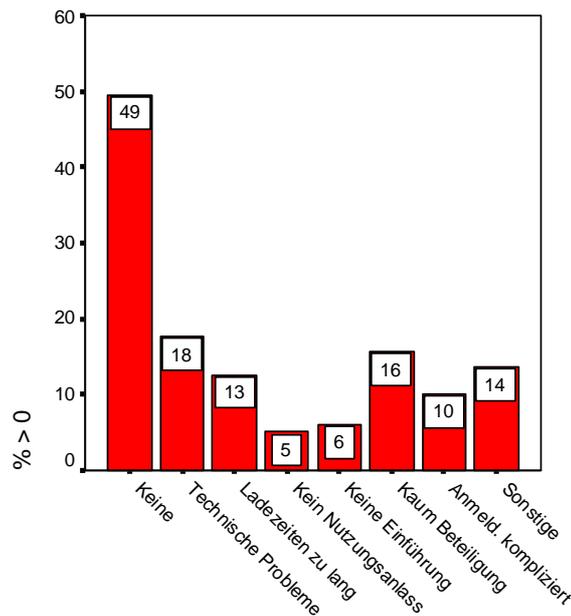


Abb.18: Bei der Arbeit mit CommSy aufgetretene Probleme (TeilnehmerInnen)

Insgesamt kommt es also zu relativ wenigen Problemen bei der Nutzung von CommSy. Dieses Ergebnis ist besonders erfreulich, weil die Mehrzahl der Befragten (66%) nicht etwa geübte ExpertInnen im Umgang mit CommSy sind, sondern über keinerlei Vorerfahrung mit CommSy verfügten. Weitere 21 Prozent bescheinigen sich ein wenig Vorerfahrung mit CommSy, und 8 Prozent haben CommSy schon oft genutzt. Auch für EinsteigerInnen ist die Benutzung von CommSy demnach leicht zu bewältigen.

Dies ist auch deshalb so wichtig, weil zwischen der Bewertung von CommSy und der einfachen Benutzbarkeit, wie zu vermuten war, ein positiver statistischer Zusammenhang festzustellen ist ($r = .472$)⁴. Fällt der Umgang mit dem System leicht, hat dies naturgemäß positive Auswirkung für die Wahrnehmung von CommSy.

Nicht zuletzt nennt die große Mehrheit der VeranstalterInnen (21 Personen) die einfache Bedienbarkeit von CommSy als einen Grund für die Auswahl von CommSy zur Unterstützung ihrer Veranstaltung.

⁴ Spearman`s Rho, auf dem Niveau von $\alpha = 0.01$ signifikant.

Fazit

Die vorgestellten Ergebnisse der CommSy-Evaluation aus dem Wintersemester 2003/2004 bestätigen weitgehend die Ergebnisse der vorangegangenen Evaluationsmaßnahmen, wie sie im CommSy-Evaluationsbericht 2003 (Strauss et al., 2003) dargestellt sind.

Die überwiegend positive Bewertung von CommSy als unterstützendes Instrument in vielfältigen Situationen des universitären Lehralltags, die in der Befragung zum Ausdruck kommt, kann als positive Bestätigung der seitens der CommSy-Entwickler getroffenen Designentscheidungen gewertet werden.

Das CommSy-Team sieht hierin ein positives Beispiel für die Wirksamkeit von formativer Evaluation, deren Ergebnisse ständig in den laufenden Entwicklungsprozess zurückfließen (vgl. Strauss/Pape, 2004).

Doch welche konkreten Implikationen lassen sich aus den gewonnenen Evaluationsergebnissen für die NutzerInnen und VeranstalterInnen von CommSy-Projekträumen ableiten? Welche pragmatischen Ratschläge für den Einsatz zeichnen sich ab?

Für eine tiefgehende Darstellung der gewonnenen Implikationen und Nutzungshinweise sei hier wiederum auf den CommSy-Evaluationsbericht 2003 (Strauss et al., 2003) und die CommSy-Benutzungsdokumentation (Moderationshandbuch, Nutzungsszenarien und Fragen & Antworten unter <http://www.commsy.de/commsy-infomaterial.php>) verwiesen.

Als oberflächliche Zusammenfassung seien nur einige wenige Punkte genannt. So deuten die Befragungsergebnisse darauf hin, dass die gemeinsame Vereinbarung von Nutzungskonventionen und Zielen der Nutzung, sowie ein anfängliches Heranführen an das System wichtige Faktoren für einen erfolgreichen Einsatz von CommSy darstellen. Als wichtig für die positive Bewertung der CommSy-Nutzung hat sich auch die aktive Nutzung von CommSy durch die TeilnehmerInnen erwiesen. Motivierend wirkt sich in diesem Zusammenhang auch Aktivität seitens der VeranstalterInnen aus. Bei der Einbettung von CommSy in die Veranstaltung ist seitens der VeranstalterInnen auf das Schaffen von Nutzungsanreizen zu achten. Die Bereitstellung von Materialien und die Vergabe von konkreten Arbeitsaufträgen im CommSy sind naheliegende und bewährte Möglichkeiten der Einbettung.

Literatur:

Straus, M., Pape, B., Adam, F., Klein, M. & Reinecke, L. (2003). *CommSy Evaluationsbericht 2003: Softwareunterstützung für selbstständiges und kooperatives Lernen*. Berichte des Fachbereichs Informatik der Universität Hamburg, FBI-HH-B-251/03.

Abrufbar unter: <http://www.commsy.de/publikationen.php>

Strauss, M.; Pape, B. (2004) :Eine methodische Expedition zur formativen Evaluation kooperativer Lernplattformen. In: Pape, B.; Krause, D.; Oberquelle, H. (Hrsg.): Wissensprojekte - Gemeinschaftliches Lernen aus didaktischer, softwaretechnischer und organisatorischer Sicht. Münster u.a.: Waxmann Verlag, S. 373-388.